



Pauluskirche

Jahreslosung für 2025:
Prüft alles und behaltet das Gute.
1.Thess. 5, 21



Unsere GEMEINDE

Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur

Gemeindebrief September bis November 2025

www.evki-montabaur.de

Herbstfarben und Dankbarkeit – Gedanken zu Erntedank

Wenn die Tage kürzer werden, die Luft kühler und die Wälder in leuchtenden Farben erstrahlen, kündigt sich der Herbst an. Für viele ist das eine Zeit der Ernte – im Garten, auf den Feldern, aber auch im übertragenen Sinn: Wir schauen auf das Jahr zurück, auf das, was gewachsen ist, gelungen ist, geerntet werden durfte.

Erntedank ist mehr als ein nostalgisches Fest mit Kürbissen und Getreidegarben. Es ist eine Einladung, innezuhalten. Dankbarkeit zu üben – für all das, was uns oft wie selbstverständlich erscheint: tägliches Brot, Gesundheit, Gemeinschaft, Frieden, Natur, Zeit.

In einer Welt, in der so vieles unsicher geworden ist – vom Klima über die Lebensmittelversorgung bis hin zum gesellschaftlichen Miteinander – bekommt das Erntedankfest eine neue Tiefe. Es erinnert uns daran, dass **nichts selbstverständlich ist**. Dass wir Empfangende sind. Dass wir eingebunden sind in einen größeren Zusammenhang, den wir nicht in der Hand haben, aber für den wir Verantwortung tragen.

Die Bibel kennt viele Worte des Dankes – aber Erntedank ist nicht nur ein Fest für volle Speicher. Es ist auch ein Fest des Vertrauens: dass Gott uns auch im kommenden Jahr versorgt. Und dass er uns die Augen öffnet für die Früchte, die vielleicht nicht auf Feldern wachsen – sondern in unseren Beziehungen, im Glauben, in kleinen Gesten des Miteinanders.

Gerade in unserer Gemeinde erleben wir solche Früchte: wenn Menschen einander helfen, wenn Kinder fröhlich in der Kirche singen, wenn bei einer Tasse Kaffee gute Gespräche entstehen, wenn gemeinsam gefeiert, gelacht oder gebetet wird.

Erntedank – das ist: sich bewusst machen, wie reich wir beschenkt sind. Und vielleicht auch ein Anstoß, selbst zum Segen für andere zu werden.

In diesem Sinne:

**Gottes Segen für einen farbenfrohen Herbst
und ein dankbares Herz.**

Kirchenvorständin und Prädikantin Margit Chiera

Hier noch ein kleines Gebet zu Erntedank

Guter Gott,
du hast unsere Welt reich gemacht –
mit Farben, Früchten, Nahrung und Leben.
Wir danken dir für alles, was wir ernten dürfen –
auf den Feldern und in unseren Herzen.

Lass uns achtsam umgehen mit dem,
was du uns schenkst.
Schenke uns offene Augen für das Gute
und offene Hände, um zu teilen.

Segne uns in diesem Herbst mit Dankbarkeit,
mit Frieden und mit Vertrauen auf dich.

Amen



Intensive Zeit in Schwerin: Konfi-Express übertrifft die Erwartungen

22 Jugendliche erleben völlig neues Konfirmationskonzept – Modell mit Zukunft

Die Premiere des „Konfi-Express“ ist geglückt. 22 Jugendliche sind auf den Zug aufgesprungen und haben bei der ersten Freizeit teilgenommen, die Konfirmationsunterricht völlig neu denkt. Statt der gewohnten wöchentlichen oder monatlichen Treffen erleben junge Menschen die Vorbereitung als Intensivkurs – knapp zwei Wochen; fern der Heimat, aber ganz nah am Herzen.

Ein siebenköpfiges Team hat die Fahrt nach Schwerin auf die Beine gestellt. Die vier Haupt- und drei Ehrenamtlichen sind immer noch ganz beseelt davon, dass das Konzept die Erwartungen ihrer Ansicht nach deutlich übertroffen hat. „Es war eine einzigartige und intensive Zeit mit viel Raum, um die eigene Identität und Gott zu entdecken“, fasst Pfarrerin Ricarda Bosse die elf Tage in der Freizeitstätte in Bad Kleinen zusammen.

Einzigartig passt. Denn das Konfirmations-Konzept ist in der Region beispiellos und auch in der Landeskirche die große Ausnahme. Die Idee: Die Jugendlichen wählen selbst, wie ihre Konfi-Zeit aussehen soll: Entweder klassisch mit regelmäßigen Treffen – oder eben als elftägiger Intensivkurs: dem Konfi-Express.

Intensiv ist ein gutes Stichwort für die Zeit in Mecklenburg-Vorpommern. Denn elf Tage in einer Gruppe schweißen zusammen, findet Ricarda Bosse: „Schwerin ist weit weg von zuhause, und die wenigsten Jugendlichen kannten sich vorher untereinander. Das sind besondere Bedingungen. Aber sie haben zu etwas Besonderem geführt: zu neuen Freundschaften, einer tollen Gemeinschaft und großer Offenheit“, sagt sie. Denn die klassischen Konfi-Unterrichts-Themen, glaubt die Pfarrerin, bekommen in diesem Rahmen eine neue Tiefe. „Uns war es wichtig, dass es nicht ums Auswendiglernen ging. Sondern um Interaktion, Spaß, ums Neu-Entdecken. Die Teamer haben die Themen mit Leben gefüllt – und die Jugendlichen auf einer Ebene erreicht, die viel tiefer geht als das bloße Lernen kirchlicher Inhalte.“

Das Abendmahl zum Beispiel, das die Teamer als sinnliches Erinnerungsmahl bei Kerzenschein am Ufer des Schweriner Sees feierten: „Viele haben von Erinnerungen erzählt an ein bestimmtes Essen – von Gefühlen, Momenten und lieben Menschen, die sie

mit diesem Essen verbinden. Danach haben wir dann mit den Jugendlichen zum ersten Mal das Abendmahl gefeiert. Als Erinnerung an Jesus und daran, wie sich seine Jünger an ihn erinnern. Das war ein sehr intensiver Moment“, erinnert sich Teamer Lennard Weidner.

„erinnert sich Teamer Lennard Weidner.“

An einem anderen Tag ging es um Identität: „Darum, wie ich über mich und andere denke; welche Vorurteile ich habe; wer ich bin und sein will und was ganz am Ende zählt. Und auch: Wer Gott für mich ist“, sagt Ricarda Bosse. Kein leichtes Thema – schon gar nicht für Teenager, findet sie. Aber die Gruppe war auch dafür offen, sagt Lennard Weidner: „Kaum jemand hat sich davor gescheut, etwas zu erzählen. Für uns war das ein schöner Vertrauensbeweis.“ Und ein Zeichen dafür, dass auf einer fast zweiwöchigen Freizeit intensive Beziehungen in der Gruppe entstehen.

Trotz der vielen tiefen Momente hatten die Jugendlichen reichlich Raum. Nicht nur auf dem großzügigen Gelände am See, der Stadtrallye durch Schwerin, sondern auch zwischen und während der Einheiten. „Wir hatten die ganze Zeit viel zu lachen“, sagt Teamer Finn Zink. „Das fing schon bei der Bahnfahrt an und hörte nicht auf. Am Ende gab's so viele Insider-Witze ... das ist immer ein gutes Zeichen dafür, dass die Gruppe eine Menge Spaß hatte und es so gut wie keine Konflikte untereinander gab“

Und die Sache mit Gott? Hat der Konfi-Express die Jugendlichen reif für den großen Tag gemacht; für die Konfirmation am 23. August? Pfarrerin Ricarda Bosse muss bei dieser Frage lächeln. „Ich habe selten so viel diskutiert: über die Allmacht Gottes, die Jungfrauengeburt, das Leben nach dem Tod, Gottes Eingreifen in diese Welt; solche Dinge. Fragen, die die Jugendlichen wirklich interessiert haben. Zugleich habe ich erlebt, wie beim Segen Tränen geflossen sind; wie sie nach dem Volleyballspiel Worship-Songs oder im Fastfood-Restaurant ein Dankgebet gesungen haben. Einfach so. Weil sie's wollten.“

Einzigartig und intensiv, mit viel Raum für Spaß und neue Erlebnisse. So waren die elf Tage in Schwerin, an die sich die jungen Menschen und die Teamer sicher noch lange erinnern werden. Der Konfi-Express fährt 2026 natürlich weiter – und ist schon jetzt ausgebucht. (bon)



„Gott sieht das Alter mit anderen Augen – Gegen Altersdiskriminierung in Kirche und Gesellschaft“

„Vor grauem Haar sollst du aufstehen und die Alten ehren; fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin der HERR.“
(3. Mose 19,32)

In unserer Gesellschaft wird das Alter oft mit Defiziten verbunden: mit Abbau, Krankheit, Rückzug, Belastung. Altersdiskriminierung kann viele Gesichter haben – wenn ältere Menschen nicht mehr ernst genommen, übergangen oder gar als „nicht mehr relevant“ empfunden werden. Auch in kirchlichen Strukturen erleben wir manchmal, dass die Stimmen der Älteren leiser werden – nicht, weil sie nichts zu sagen hätten, sondern weil man ihnen nicht mehr zuhört.

Doch die Bibel zeichnet ein ganz anderes Bild. Sie erinnert uns daran, dass Alter ein Segen ist, ein Zeichen von Lebenserfahrung und Weisheit. In 3. Mose 19,32 lesen wir: „Vor grauem Haar sollst du aufstehen und die Alten ehren.“ Diese Haltung ist keine höfliche Floskel, sondern Ausdruck von Gottes Sichtweise: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes – vom Säugling bis zur Hochbetagten. Und jeder Lebensabschnitt hat einen Wert, den es zu würdigen gilt.

In den biblischen Geschichten begegnen uns viele ältere Menschen, die Großes bewirken: Abraham und Sara beginnen im hohen Alter noch einmal neu. Simeon und Hanna erkennen im Tempel das göttliche Kind. Die Bibel stellt das Alter nicht an den Rand, sondern mitten in das Geschehen von Gottes Wirken.

Wie sieht es also in unserer Gemeinde aus? Haben wir offene Augen und Ohren für die älteren Menschen? Bieten wir Räume für ihre Gaben, ihre Geschichten, ihre Fragen? Oder drängen wir sie – vielleicht unbewusst – aus dem Blickfeld der aktiven Gemeindegarbeit?

Gottes Vorstellung von Gemeinschaft kennt kein Ablaufdatum. Er ruft uns in jedem Lebensalter in seine Nachfolge – nicht trotz, sondern mit unserer Lebenserfahrung. Als Kirche dürfen wir das deutlich zeigen: durch Respekt, durch Begegnung auf Augenhöhe, durch die Anerkennung dessen, was ältere Menschen tragen, erzählen und geben können.

Ein Aufruf an alle Älteren in unserer Gemeinde: Bringen Sie sich ein! Ihre Lebenserfahrung ist ein Schatz, den wir brauchen. Haben Sie Ideen für neue Formen der Gemeinschaft im Alter? Für eine Gesprächsgruppe, einen Glaubenskreis, ein Erzählcafé, gemeinsame Ausflüge oder eine Gebetsrunde? Dann kommen Sie gern auf uns zu. Ihre Stimme zählt – und wir möchten sie hören.

Denn: Bei Gott wird niemand übersehen. Und niemand ist „zu alt“, um ein Segen zu sein.

MC

Rückblick auf den Alpha-Kurs 2025 – Glauben entdecken in guter Gemeinschaft



Zwischen Ostern und Pfingsten fand auch in diesem Jahr wieder der ökumenische Alpha-Kurs statt – und war ein echter Segen für alle Beteiligten! Rund 40 Menschen nahmen an den Abenden und dem gemeinsamen Alpha-Wochenende teil. Besonders erfreulich: Viele neue Gesichter waren dabei, was die Begegnungen und Gespräche noch einmal ganz besonders bereichert hat.

Der Alpha-Kurs lebt von seinem besonderen Format – und von der offenen, einladenden Atmosphäre: gutes Essen, gute Gespräche, gute Vorträge und inspirierende Rednerinnen und Redner. Auch der beliebte Filmabend, bei dem zentrale Glaubensfragen modern und ansprechend aufbereitet werden, war wieder ein Highlight.

Der Kurs richtet sich an alle, die Fragen zum christlichen Glauben haben oder neue Zugänge suchen – unabhän-

gig davon, wie nah oder fern sie der Kirche stehen. Genau das macht den Alpha-Kurs so wertvoll: Menschen kommen miteinander ins Gespräch über das, was im Leben wirklich zählt.

Ein besonderer Grund zur Freude: Aus dem Kurs heraus haben sich zwei neue Hauskreise gebildet, die den Weg des Glaubens nun gemeinsam weitergehen möchten. Für das Alpha-Team ist das ein starkes Zeichen dafür, wie viel Frucht aus dieser Arbeit wachsen kann.

Mit großer Dankbarkeit blickt das Team auf diese intensive Zeit zurück – und freut sich schon auf den nächsten Kurs 2026!

MC

Seminar-Urlaub auf Borkum im Juni 2025

Mit einer kleinen Gruppe Frauen trafen wir uns am 23.06.2025 in Montabaur am ICE Bahnhof.

In freudiger Erwartung starteten wir unsere Reise nach Borkum ins Haus Blinkfüer. Die Zugfahrt verlief problemlos und wir waren pünktlich in Emden Außenhafen an der Fähre. Aber dann: Stürmische Überfahrt..... Wo ist die Tüte? Ich war sehr froh, auf Borkum wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Die anderen Teilnehmerinnen, die schon einige Tage auf Borkum verbracht hatten, holten uns an der Fähre ab. Jetzt waren wir komplett. (10 Teilnehmerinnen)

Unser Thema in diesem Jahr lautete: **In meinem Herzen wohnt das Glück** nach einem Kinderbuch von Dr. R. Friedl (Kardiologe).

Jeder Vormittag (von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr) startete mit Liedern, Meditation und einem geistlichen Impuls. Nach einem kurzen Referat war Zeit für Gespräch und Austausch. Themen waren z. B.: **Der Takt meines Lebens – Meine Grenze – Gefühle im Spiegel**. Übungen zum Thema, kreative Elemente, Biblio-Drama, Übungen aus der systemischen Aufstellungsarbeit und Transaktionsanalyse rundeten die Vormittage ab.

Der Rest des Tages stand den Teilnehmerinnen zur freien Verfügung. Eine Woche später, am 29.06.2024, mussten wir uns von Borkum und dem Haus Blinkfüer verabschieden. Dort wurden wir sehr gut versorgt, DANKE allen lieben Menschen im Haus!

Viel zu schnell verging die Zeit! Zufrieden und entspannt konnten wir die Heimreise antreten.

Und so Gott will, und wir leben freuen wir uns auf 2026.

Brigitte Schimmel



Seminarurlaub 2026

Haus Blinkfüer, Borkum: 24.06.2026 – 01.07.2026

(Diakonisches Werk Leer)

Haus Insel Reichenau / Bodensee: 20.09.2026 – 27.09.2026 (Erzdiözese Freiburg)

Das Thema: Glückskind

Wir wollen uns mit dem Kind beschäftigen, das wir einmal waren und ihm liebevolle Zuwendung und Aufmerksamkeit geben.

So wenig, wie wir einen Wasserball unter Wasser halten können, so wenig werden wir unsere Kindheit „vergessen!“ Wir können Vergangenes loslassen und akzeptieren und mit uns selbst in Frieden leben. Und dann Selbstbestimmt und Selbstbewusst unseren Weg gehen. Und natürlich wollen wir Zeit haben für Spiel und Spaß! Alle Übungen im Seminar basieren auf Freiwilligkeit.

Ab Mittag haben alle Teilnehmerinnen Zeit für sich und zur freien Verfügung. Die Gruppe ist auf 12 Teilnehmerinnen beschränkt, bitte um baldige Anmeldung!

Anmeldung und weitere Infos bei Brigitte Schimmel (01511 / 64 76 214)

Mitmachen beim Krippenspiel 2025 – dieses Jahr mit Musik!



In diesem Jahr wird unser traditionelles Krippenspiel musikalisch gestaltet – mit Liedern, Bewegung und viel Herz. Dafür suchen wir Kinder und Jugendliche, die Lust haben zu spielen, zu singen oder mit Instrumenten mitzumachen.

Da die Proben in diesem Jahr etwas mehr Zeit brauchen, starten wir schon im September mit den Vorbereitungen.

Wenn du dabei sein willst – ob auf der Bühne oder im Hintergrund – melde dich bitte im Gemeindebüro! Wir freuen uns auf viele begeisterte Mitwirkende und ein besonderes Krippenspiel zu Weihnachten!

MC

Engagiert im Glauben: Portraits langjähriger Gemeindemitglieder

Unser nächstes langjähriges Gemeindemitglied ist Uta Bosk. Sie kam 1972, im Alter von 33 Jahren zusammen mit Ihrem Mann und Ihren zwei Kindern, damals im Alter von 5 und 7 Jahren, nach Montabaur. Hier bezog sie ein Reihenhaus unweit der ehemaligen Lutherkirche, welche zum Zeitpunkt Ihres Zuzuges frisch errichtet worden war. Sie kann selbstbewusst sagen, Sie hat die gesamte Epoche der Lutherkirche aktiv miterlebt. Von den Anfängen bis zum Abriss. Von Ihren Erfahrungen und Ihren Gedanken in und zu der Gemeinde wollen wir hier berichten.

Vor Ihrer Zeit in Montabaur durchlebte Frau Bosk eine spannende Zeit mit vielen wertvollen Erfahrungen. Dazu zählten Auslandsaufenthalte in Frankreich und Nordirland, sowie mehrere Jahre in Wilhemshaven und Harsewinkel. In Nordirland lernte sie nicht nur die sprachliche Verständigung, sondern auch die dortige freie Gemeinde kennen. Hier erinnert sich Frau Bosk an die Jugendarbeit, welche sich durch vielfältige Angebote und die aktive Partizipation der Gemeindeglieder auszeichnete. Umtriebig war Frau Bosk schon immer; richtig seßhaft wurde sie mit Ihrer Familie dann aber in Montabaur.

Als Sie in Montabaur die ersten Jahre wohnte, wurde Sie nicht direkt Teil der Gemeinde. Wie es der Zufall wollte, waren Ihre Kinder im ungefähr gleichen Alter wie jene vom damaligen Pfarrer Burkholz, ihre Kinder trennte nur eine Straßenüberquerung (die damals als Spielfläche mitgenutzt wurde) und so kam es, dass Frau Bosk zunehmend ins Gemeindeleben und die Gemeindeglieder integriert wurde. Ihre Kinder wurden in der evangelischen Kirchengemeinde konfirmiert. In besonderer Erinnerung ist Frau Bosk ein biblischer Gesprächskreis, initiiert von Pfarrer Burkholz, mit festem Teilnehmerkreis. Dieser entwickelte sich unter dem Engagement der Teilnehmenden ab 1996 zu einem Ehepaarkreis. Zur thematischen Gestaltung zählten nun sowohl geistliche als auch weltliche Inhalte. Besonderheit hierbei war, dass die Gestaltungshoheit nicht ausschließlich beim Pfarrer lag, sondern auch in den Händen der Teilnehmenden zirkulierte. Sehr gerne erinnert sich Frau Bosk auch an die lebhaften Gemeindefeste, an denen sie mit einer eingeschworenen „Helfertruppe“ immer aktiv organisatorisch mitwirkte.

Mit den Wechseln der Pfarrpersonen war ihrer Meinung nach auch immer ein Stimmungswechsel in der Gemeinde bemerkbar und eine Veränderung an Möglichkeiten des Miteinanders gekoppelt. Manche Wege wurden verbaut, aber auch neue Ideen eroberten die Gemeinde. Dennoch sieht Frau Bosk nicht nur die Pfarrpersonen als treibenden Faktor für Veränderungen im Gemeindeleben. Sie spricht auch die zuneh-

Steckbrief



Name:
Uta Bosk
Alter:
86 Jahre
Wohnort:
Montabaur
In der Gemeinde:
seit ca. 1978
Familienstand:
verwitwet

...mend geringere Verfügbarkeit der jüngeren Generationen der Gemeindeglieder an. Aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen müssen in viel mehr Familien beide Elternteile arbeiten, die Terminkalender sind häufig prall gefüllt, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind ein Vielfaches von Früher, so dass für ein (weiteres) Ehrenamt in der Gemeinde scheinbar oft nicht die Zeit da ist oder die Prioritäten andere sind.

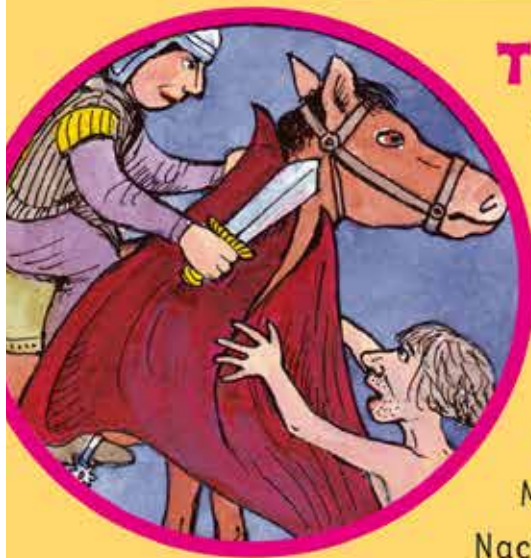
Frau Bosk, die selbst den Haushalt allein gemanagt, die Kinder betreut hat und einen bunten Strauß an Jobs in und um Montabaur bewältigte, spricht hier aus Erfahrung. Zeit für die Seele hat sie sich aber immer, wenn dies machbar war, ermöglicht. Und so hofft sie, dass zum Ende der Pfarrstellen-Vakanz der Kirchengemeinde Montabaur der Gemeinde wieder etwas mehr Leben eingehaucht wird. Seit dem Verkauf des Lutherzentrums schien die Gemeinde für sie wie begraben. Sie wünscht sich wieder Möglichkeiten zum miteinander reden, ein längerfristiges Engagement von Hauptamtlichen und somit mehr Beständigkeit für (positive) Entwicklungen. Sie würde selber gerne mit anpacken, das schafft sie aber leider körperlich nicht mehr so gut wie früher. Dabei lacht Frau Bosk und zeigt auf ihren Arm, welcher sich gerade von einem Bruch erholt.

In dem eingangs benannten Reihenhaus nahe des ehemaligen Lutherzentrums ist Frau Bosk noch heute sesshaft und man kann sie, wenn man Glück hat, bei der Arbeit im Garten „erwischen“.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Hauptamtlich Mitarbeitende

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Vakanzverwalter Pfarrer
Benjamin Schiwietz über-
nimmt während der Vakanz-
zeit kommissarisch den
Vorsitz im Kirchenvorstand.
benjamin.schiwietz@ekhn.de

Pfarrstelle I

Pfarrstelle ist vakant

Pfarrstelle II

Pfarrstelle ist vakant

Pfarrstelle III

PfarrerIn Ricarda Bosse
Koblenzer Str. 5
56410 Montabaur
Tel.: 02602/ 34 20
ricarda.bosse@ekhn.de

Stellvertretende Kirchen- vorstandsvorsitzende

Margit Chiera
margitchiera@web.de

Gemeindebüro

Britta Krämer, Ingrid
Hofmann und Petra Schwarz
Koblenzer Str. 5
56410 Montabaur
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag
9 bis 12 Uhr
Tel.: 02602/ 909 22
kirchengemeinde.montabaur@ekhn.de

Dekanatsjugendreferent

Hieu Duong
Koblenzer Str. 5
56410 Montabaur
Tel.: 0160/968 109 21
hieu.duong@ekhn.de

Beratungsstelle des Weißen Kreuzes e.V.

Brigitte Schimmel
Koblenzer Str. 5
56410 Montabaur
Mobil: 01511/6476214

↓ **DOWNLOAD**

Unser Gemeindebrief steht auf
unserer Homepage

www.evki-montabaur.ekhn.de

auch zum Download für Sie zur
Verfügung.

Unsere Gottesdienste

Jeden dritten Sonntag findet um 10:30 Uhr ein Familiengottesdienst (Gottesdienst für Groß und Klein) statt.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.evki-montabaur.de

Wenn nichts anderes angegeben finden die Gottesdienste in der Pauluskirche statt.

Sonntag, 07. September – 12. So. nach Trinitatis

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Prädikantin B.Schimmel und Team)

Freitag, 12. September

16.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant A.Vogel) – Azurit

Sonntag, 14. September – 13. So. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin M.Chiera)

Mittwoch, 17. September

10.30 Uhr Gottesdienst (Prädikant A.Vogel) – Altenheim Dillstraße

Sonntag, 21. September – 14. So. nach Trinitatis

10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein –
Familiengottesdienst (Prädikantin M.Chiera und H.Brodehl)

Sonntag, 28. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer R.Bosse)

Sonntag, 05. Oktober – Erntedankfest

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikantin M.Chiera und Team)

Sonntag, 12. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin U.Lubitz)

Mittwoch, 15. Oktober

10.30 Uhr Gottesdienst (Prädikant A.Vogel) – Altenheim Dillstraße

Freitag, 17. Oktober

16.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant A.Vogel) – Azurit

Sonntag, 19. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein – Familiengottesdienst (Prädikantin M.Chiera und H.Brodehl)

Sonntag, 26. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer R.Bosse)

Freitag, 31. Oktober

19.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer F.Schley und Pfarrer C.Schmitt) – Erlöserkirche Neuhäusel

Sonntag, 02. November – 20. Sonntag nach Trinitatis

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikantin M. Chiera und Team)

Sonntag, 09. November – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin B.Schimmel)

Freitag, 14. November

16.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant A.Vogel) – Azurit

Sonntag, 16. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein –
Familiengottesdienst (NN und H. Brodehl)

Mittwoch, 19. November – Buss- und Betttag

Gottesdienst in der Region

Sonntag, 23. November – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer R.Bosse)

Sonntag, 30. November – 1. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst (NN)

Sonntag, 07. Dezember – 2. Sonntag im Advent

16.30 Uhr Konzert E-Chor aus Lahnstein

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Gemeindekonto: IBAN: DE03 5735 1030 0055 0703 20
BIC: MALADE51AKI
Bank: Sparkasse Westerwald-Sieg

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Montabaur

Redaktionsteam: J. Pollmächer (JP), M. Chiera (MC),
T. Goedert (TG), I. Hofmann (IH),
Andrea Gomber (AG)

Druck und

Gestaltung: az.designdruck, info@az-designdruck.de

Feedback, Wünsche, Anregungen zum Gemeindebrief?

Bitte gerne direkt an die E-Mail-
Adresse der Redaktion:

gemeindebrief.evki-mt@jar147.de

Wir freuen uns auf einen regen Austausch!

